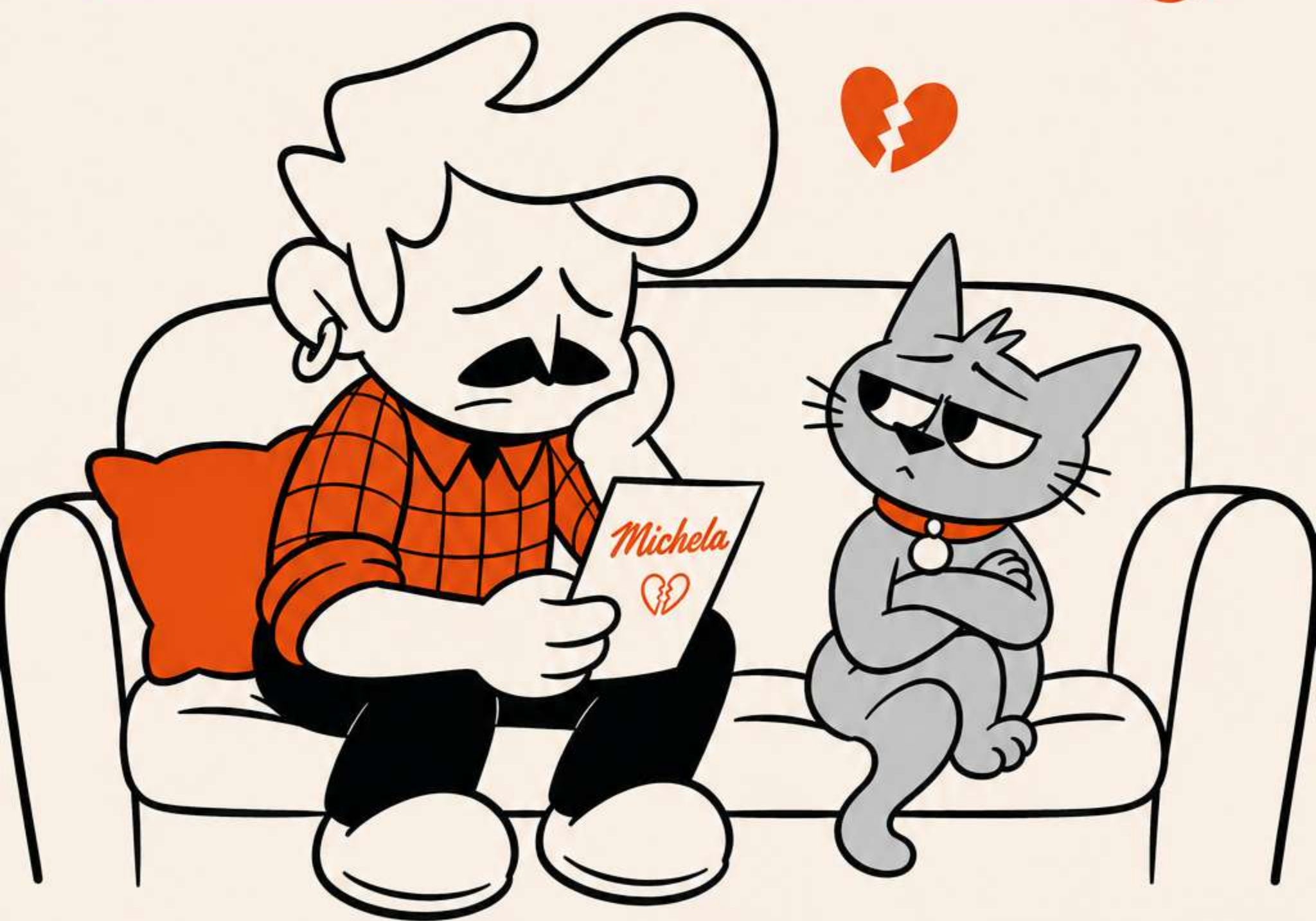
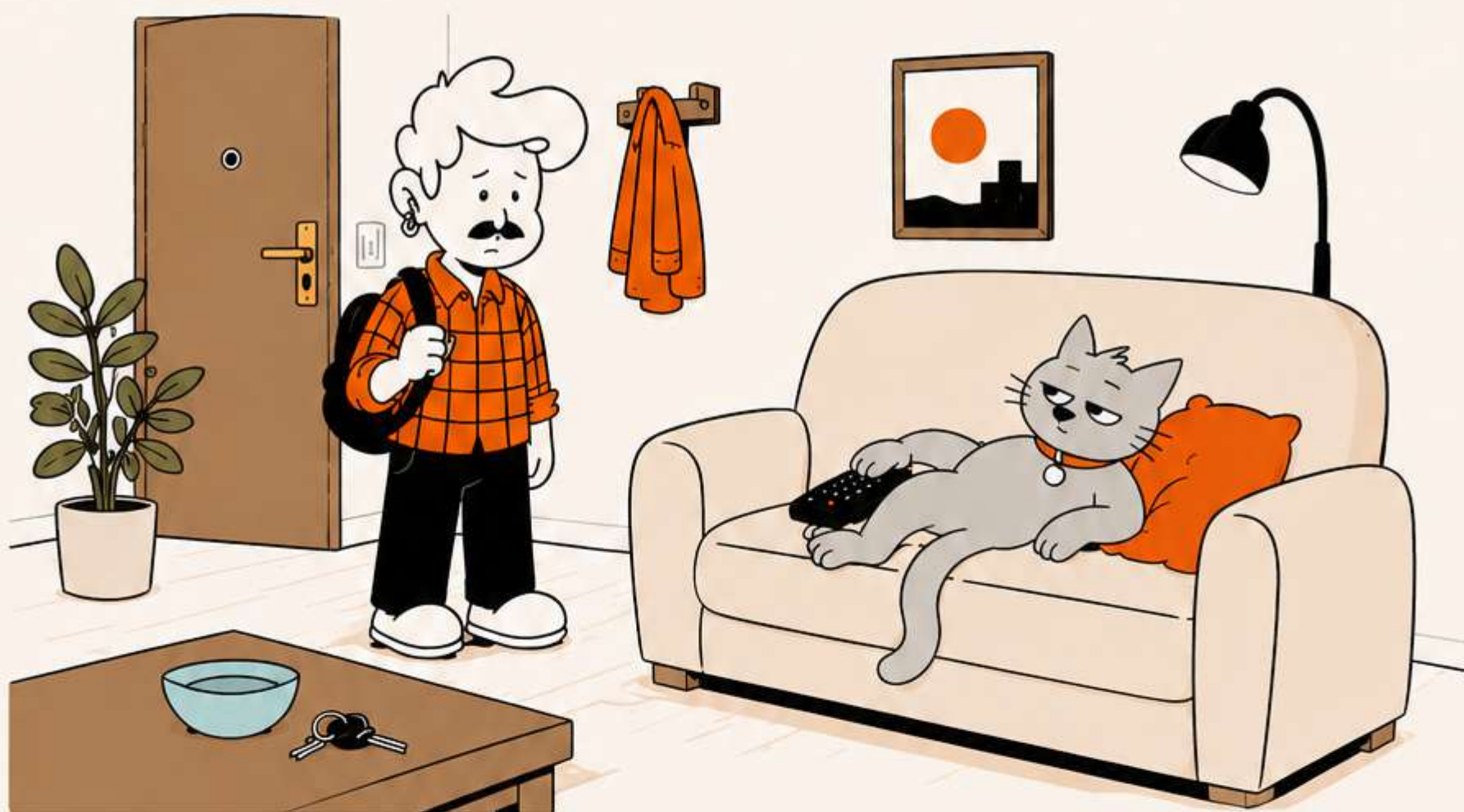


Simoncino und die Trennung





Quando Simoncino apre la porta di casa, la prima cosa che vede è la Mimma.

La gatta è sdraiata sul divano, con l'aria di chi sta lavorando duramente a non fare assolutamente niente. Ha una zampa appoggiata sul telecomando e gli occhi socchiusi.

Appena sente la porta aprirsi, alza la testa.

«Sei tornato.»

«Già.»

Mimma lo osserva per qualche secondo.

«Hai una faccia strana.»

«Davvero?»

«Sì. Sembri uno che ha appena scoperto che il gelato al pistacchio è stato dichiarato illegale.»

Als Simoncino nach Hause kommt, sieht er als Erstes Mimma.

Die Katze liegt auf dem Sofa und sieht aus, als würde sie sich große Mühe geben, absolut nichts zu tun. Eine Pfote liegt auf der Fernbedienung, die Augen sind halb geschlossen.

Kaum hört sie, dass die Tür aufgeht, hebt sie den Kopf.

«Du bist zurück.»

«Ja.»

Mimma beobachtet ihn für ein paar Sekunden.

«Du siehst komisch aus.»

«Wirklich?»

«Ja. Du siehst aus, als hättest du gerade entdeckt, dass Pistazieneis für illegal erklärt wurde.»



Simoncino lascia le chiavi sul tavolo
e si siede pesantemente sul divano.
«Michela mi ha lasciato.»

Per un momento MImma non dice nulla.
«Ah.»
«Già.»

La MImma si sistema meglio sul divano
e invita Simoncino a sedersi vicino a lei.
«Sai perché?»
«Perché?»
«Ha detto che sono emotivamente analfabeta.»

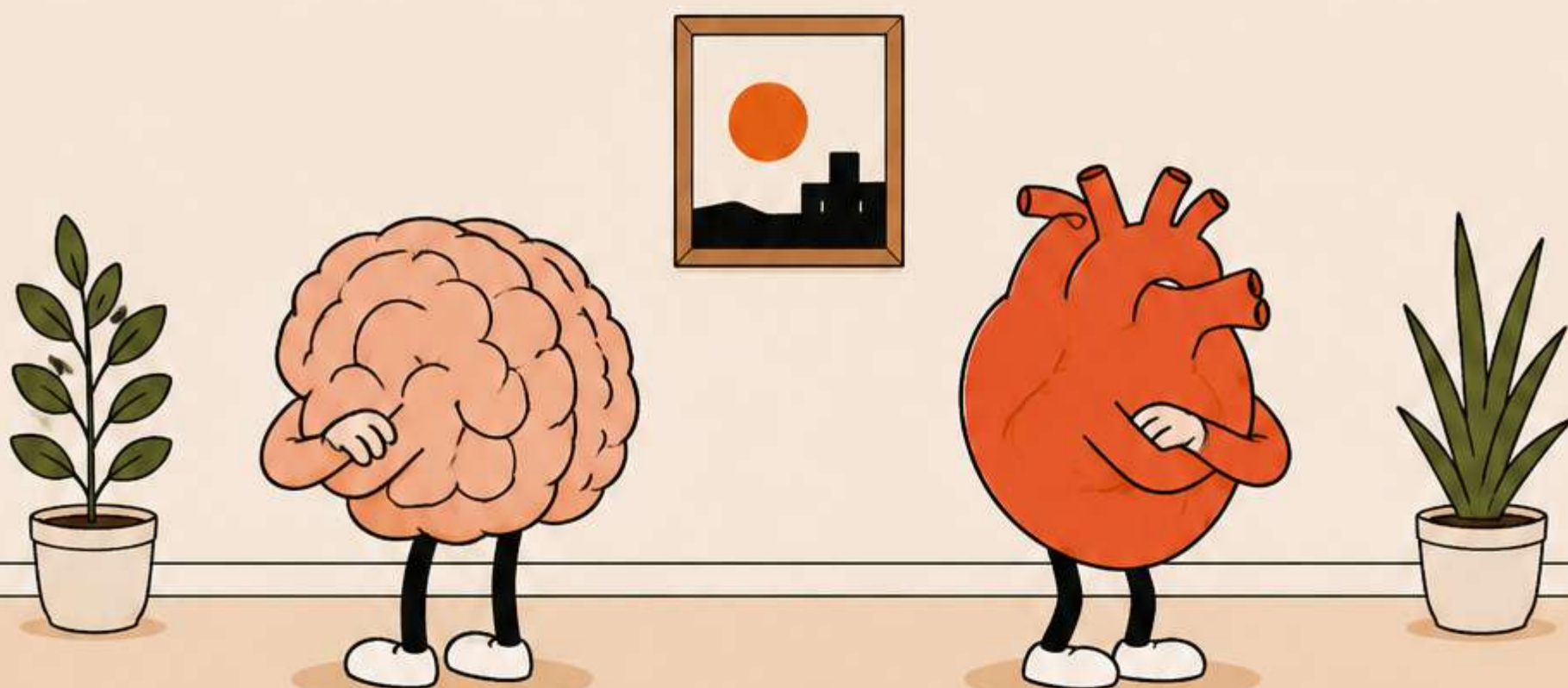
MImma sbatte lentamente le palpebre.
«Emotivamente analfabeta.» ripete la MImma
«Sì.» conferma Simoncino

Simoncino legt die Schlüssel auf den Tisch
und setzt sich schwer auf das Sofa.
«Michela hat mit mir Schluss gemacht.»

Einen Moment lang sagt MImma nichts.
«Ah.»
«Ja.»

MImma macht es sich auf dem Sofa bequemer
und bittet Simoncino, sich neben sie zu setzen.
«Weißt du warum?»
«Warum?»
«Sie hat gesagt, ich sei ein emotionaler
Analphabet.»

MImma blinzelt langsam.
«Ein emotionaler Analphabet.» wiederholt MImma
«Ja.» bestätigt Simoncino



«E... ti ha spiegato cosa intendeva?» chiede la Mimma

«Ha detto che non so comunicare i miei sentimenti. Che non dico mai quello che provo. Che mi tengo tutto dentro.»

Mimma si siede davanti a lui.

«Capisco.» dice la Mimma tirando fuori l'aria.

«Ma io non sono d'accordo.»

«Mmh.» mormora la Mimma.

«Che significa "mmh"?»

«Niente.»

«No, significa qualcosa.»

La gatta sospira. Vedere Simoncino in quello stato le spezza il cuore. La relazione tra lui e Michela è stata fin da subito molto turbolenta, ma per una volta aveva l'impressione di vederlo davvero felice.

„Und ... hat sie dir erklärt, was sie damit meinte?“, fragt Mimma.

„Sie hat gesagt, dass ich meine Gefühle nicht ausdrücken kann. Dass ich nie sage, was ich empfinde. Dass ich alles in mich hineinfresse.“

Mimma setzt sich ihm gegenüber.

„Ich verstehe“, sagt Mimma und atmet tief aus.

„Aber ich bin nicht einverstanden.“

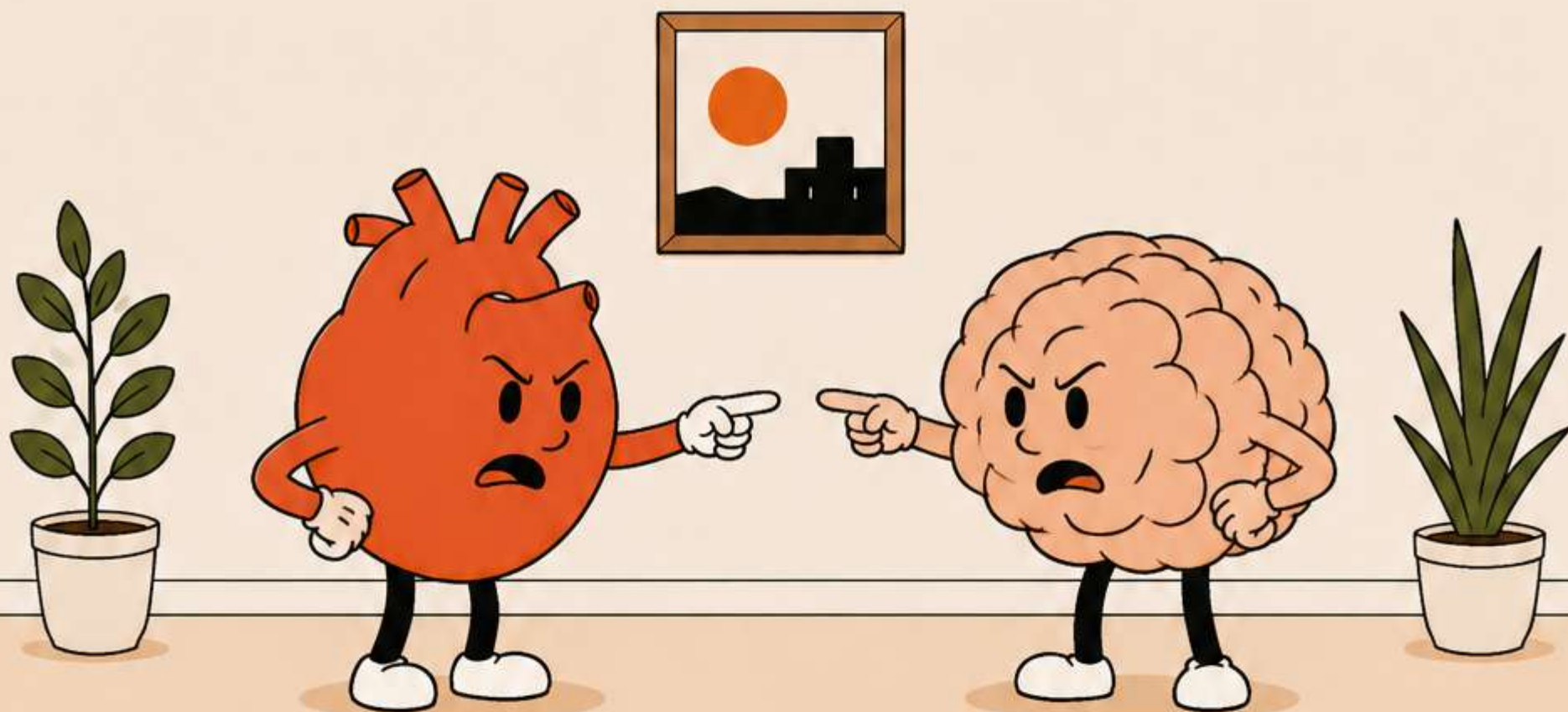
„Mmh“, murmelt Mimma.

„Was soll dieses ‚Mmh‘ bedeuten?“

„Nichts.“

„Doch, es bedeutet etwas.“

Die Katze seufzt. Simoncino in diesem Zustand zu sehen, bricht ihr das Herz. Die Beziehung zwischen ihm und Michela war von Anfang an sehr turbulent gewesen, aber zum ersten Mal hatte sie den Eindruck, ihn wirklich glücklich zu sehen.



"Forse Michela è stata un po' dura." si spiega la MImma

"Esatto."

"Però..."

Simoncino chiude gli occhi.

"C'è sempre un però."

"Sì."

"Sentiamo."

MImma si gratta dietro un orecchio.

"Secondo me, in fondo, aveva ragione."

"Cosa?!"

"Non tutta la ragione del mondo, ma abbastanza."

"Ma tu da che parte stai?"

"No, questo è scorretto. Non iniziare a prendertela con me. Però...io ti conosco, Simoncino."

"E allora dovresti sapere che non è vero."

'Vielleicht war Michela ein bisschen zu hart', erklärt MImma.

"Genau!"

"Aber ..."

Simoncino schließt die Augen.

"Es gibt immer ein Aber."

"Ja."

"Dann lass hören."

MImma kratzt sich hinter einem Ohr.

"Ich glaube, tief im Inneren hatte sie recht."

"Was?!"

"Nicht vollkommen recht, aber zu einem guten Teil."

"Auf wessen Seite stehst du eigentlich?"

"Nein, das ist nicht fair. Fang jetzt nicht an, deinen Ärger an mir auszulassen. Aber ... ich kenne dich, Simoncino."

"Dann solltest du wissen, dass das nicht stimmt."



«Invece è vero.» ribatte la Mimma, un po' dura.

«Va bene. Fammi degli esempi, allora.»

La gatta sorride.

«Sei sicuro?»

«Certo.»

«Molto bene.»

Mimma si sistema comoda sul tappeto.

«Cominciamo da quella volta che Michela ti ha regalato una sciarpa fatta a mano.»

«Era una bella sciarpa.»

«Appunto. Lei aveva passato settimane a lavorarci.»

«Lo so.»

«Quando te l'ha data, ti ha chiesto: "Ti piace?"»

«Sì.»

«E tu hai risposto: "La funzione termica dell'oggetto appare soddisfacente".»

Simoncino ci pensa.

«Era un complimento.»

«Sembrava il rapporto di un ingegnere che testa un termosifone.»

„Doch, das stimmt“, entgegnet Mimma etwas schroff.

„Na schön. Dann nenn mir Beispiele.“

Die Katze lächelt.

„Bist du sicher?“

„Natürlich.“

„Sehr gut.“

Mimma macht es sich bequem auf dem Teppich.

„Fangen wir mit der Sache an, als Michela dir den handgestrickten Schal geschenkt hat.“

„Das war ein schöner Schal.“

„Eben. Sie hatte wochenlang daran gearbeitet.“

„Das weiß ich.“

„Als sie ihn dir gegeben hat, hat sie gefragt: ‚Gefällt er dir?‘ “

„Ja.“

„Und du hast geantwortet: ‚Die thermische Funktion des Objekts erscheint zufriedenstellend.‘ “

Simoncino denkt kurz nach.

„Das war ein Kompliment.“

„Es klang wie der Bericht eines Ingenieurs, der einen Heizkörper testet.“



«Un ingegnere romantico.»

La Mimma fa una smorfia, poi continua.

«Poi c'è stata la storia del viaggio.»

«Quale viaggio?»

«Quello in cui Michela è andata a Firenze per una settimana.»

«Ah, certo. E quindi?»

«Quando è tornata ti ha chiesto: "Ti sono mancata?"»

«Sì.»

«Una persona normale avrebbe risposto "tantissimo".»

„Eines romantischen Ingenieurs.“

Mimma verzieht das Gesicht und fährt dann fort.

„Dann war da noch die Geschichte mit der Reise.“

„Welche Reise?“

„Die, bei der Michela für eine Woche nach Florenz gefahren ist.“

„Ach so, klar. Und?“

„Als sie zurückkam, hat sie dich gefragt: „Habe ich dir gefehlt?“ “

„Ja.“

„Ein normaler Mensch hätte geantwortet: „Und wie!“ “



«E io cosa ho detto? Non mi ricordo»

«Hai detto: "Ho percepito una riduzione della qualità generale delle mie giornate".»

«Beh, praticamente le ho detto che, sì, mi era mancata.»

«Sì, con il romanticismo di una ciabatta.»

Simoncino comincia a sentirsi leggermente in difficoltà.

«Va bene. Non mi sembra così grave però»

«Ma potrei farti altri mille esempi!» dice la Mimma agitando la coda.

«Tipo?»

«Vogliamo parlare di San Valentino?»

«No.»

«Io invece sì.»

Simoncino si copre il viso con le mani.

«San Valentino è una festa che celebra il capitalismo e quindi...»

„Und was habe ich gesagt? Ich erinnere mich nicht mehr.“

„Du hast gesagt: „Ich habe eine Verringerung der allgemeinen Qualität meiner Tage wahrgenommen.““

„Na ja, im Grunde habe ich ihr damit gesagt, dass sie mir gefehlt hat.“

„Ja, mit der Romantik eines Hausschuhs.“

Simoncino beginnt, sich etwas unwohl zu fühlen.

„Na gut. So schlimm finde ich das aber nicht.“

„Ich könnte dir noch tausend andere Beispiele nennen!“, sagt Mimma und schlägt mit dem Schwanz.

„Zum Beispiel?“

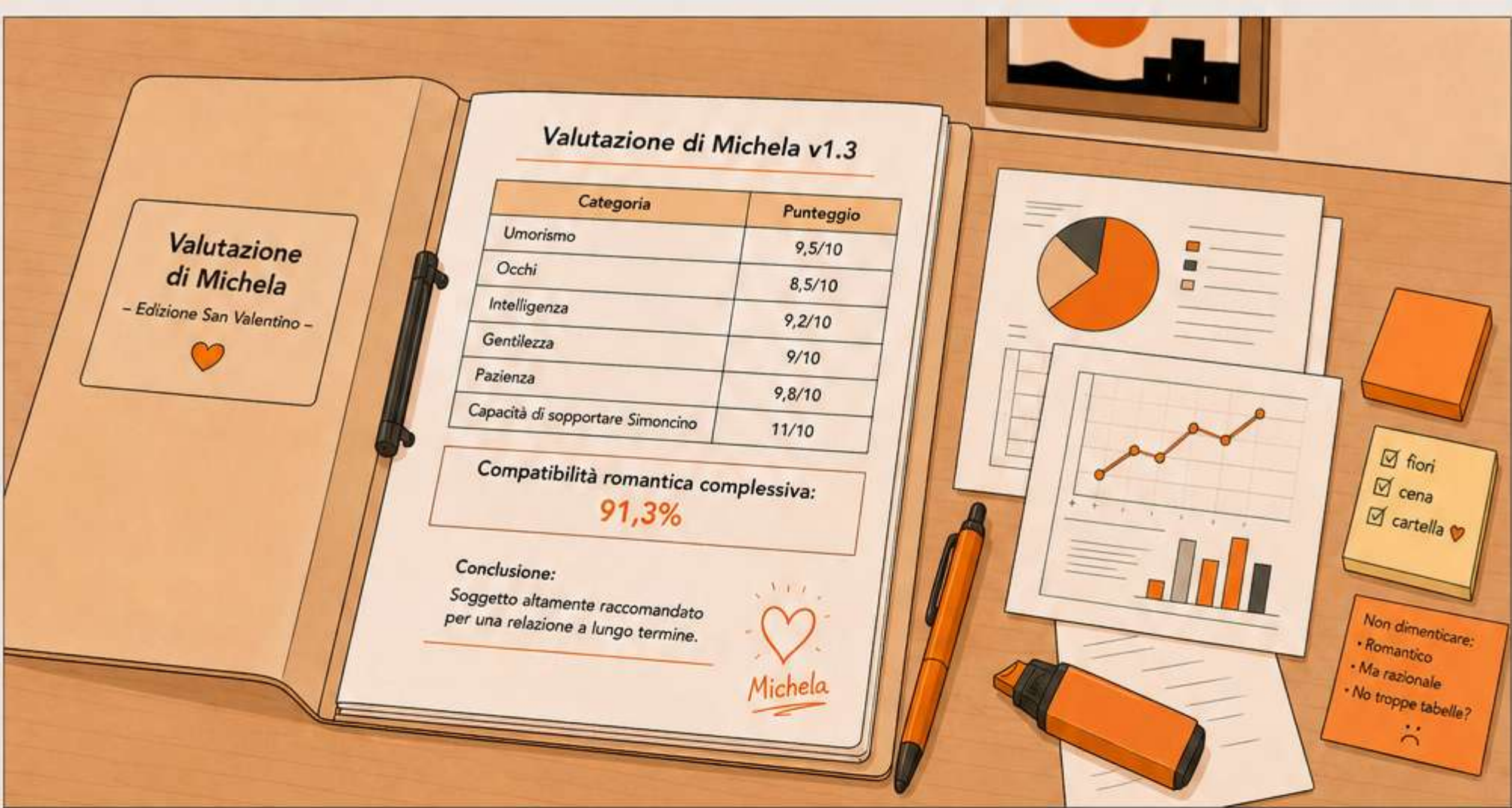
„Wollen wir über den Valentinstag sprechen?“

„Nein.“

„Ich schon.“

Simoncino bedeckt sein Gesicht mit den Händen.

„Der Valentinstag ist ein Fest zur Feier des Kapitalismus, und deshalb ...“



«Hai regalato a Michela una cartella.» lo interrompe la Mimma

«Era una bella cartella.» ribatte Simoncino, vergognandosi un po'.

«Con dentro cosa?»

«Mah... cosa c'era dentro? Ora, su due piedi non mi ricordo»

«Una relazione di ventidue pagine!»

Simoncino abbassa lo sguardo.

«Hai fatto una tabella con i punteggi! Hai assegnato nove punti e mezzo al suo senso dell'umorismo.»

«Perché era molto alto.»

«E otto e mezzo ai suoi occhi.»

«Mi sembrava una cosa carina.»

«Ed è proprio qui il dramma! Che ti sembrava anche una cosa carina.»

Per qualche secondo, in salotto cala il silenzio.

„Du hast Michela eine Aktendordner geschenkt“, unterbricht ihn Mimma.

„Es war ein schöner Aktenordner“, erwidert Simoncino etwas beschämt.

„Und was war darin?“

„Tja ... was war da noch mal drin? So aus dem Stegreif fällt es mir gerade nicht ein.“

„Ein zweiundzwanzigseitiger Bericht!“

Simoncino senkt den Blick.

„Du hast eine Tabelle mit Punktwerten erstellt! Du hast ihrem Sinn für Humor neuneinhalb Punkte gegeben.“

„Weil er wirklich sehr gut war.“

„Und ihren Augen achteinhalb.“

„Ich fand das eigentlich eine nette Geste.“

„Und genau darin liegt die Tragödie! Dass du das tatsächlich für eine nette Geste gehalten hast.“

Für einige Sekunden breitet sich Stille im Wohnzimmer aus.



Simoncino abbassa lo sguardo. In fondo sa che la MImma ha ragione. E sa che anche Michela aveva ragione.

Non è la prima volta che qualcuno gli dice che dovrebbe aprirsi di più, dire quello che prova invece di tenerselo tutto dentro.

Il problema è che sapere una cosa e riuscire a farla sono due cose molto diverse.

Lasciarsi andare gli sembra sempre semplice quando ne parlano gli altri. Quando tocca a lui, invece, le parole restano bloccate da qualche parte e non vogliono uscire.

La MImma lo osserva senza dire niente.

Lo conosce abbastanza bene da capire cosa gli passa per la testa.

Sa che Simoncino non è testardo né indifferente. Sa che ci sta provando.

E sa anche che, per lui, esprimere i propri sentimenti è molto più difficile di quanto sembri.

Simoncino senkt den Blick. Tief im Inneren weiß er, dass MImma recht hat.

Und er weiß auch, dass Michela recht hatte.

Es ist nicht das erste Mal, dass ihm jemand sagt, er solle sich mehr öffnen, aussprechen, was er fühlt, statt alles in sich hineinzufressen.

Das Problem ist, dass etwas zu wissen und es tatsächlich tun zu können, zwei völlig verschiedene Dinge sind.

Sich zu öffnen erscheint ihm immer einfach, wenn andere darüber sprechen.

Wenn er selbst an der Reihe ist, bleiben die Worte jedoch irgendwo stecken und wollen nicht herauskommen.

MImma beobachtet ihn, ohne etwas zu sagen.

Sie kennt ihn gut genug, um zu verstehen, was in seinem Kopf geht.

Sie weiß, dass Simoncino weder stur noch gleichgültig ist.

Und sie weiß auch, dass es für ihn viel schwieriger ist, seine Gefühle auszudrücken, als es von außen scheint.



«Quindi Michela aveva ragione.» riprende Simoncino

«Secondo me sì.»

«Pensavo di comunicare.»

«Comunicavi.»

«Davvero?»

«Sì. Solo che parlavi la lingua di un impiegato delle poste.»

Simoncino ride amaramente.

«E come faccio a imparare quella giusta?»

Mimma riflette qualche secondo. Poi salta sul divano.

«Le emozioni sono come le lingue.»

«Cioè?»

«Prima impari l'alfabeto. Impari a riconoscere quello che provi. Tristezza, rabbia, paura, gioia, affetto.»

Simoncino annuisce.

«Poi impari la grammatica.»

«E sarebbe?»

«Impari a trasformare le emozioni in parole. Invece di dire "ho percepito una riduzione della qualità generale delle mie giornate", dici "mi sei mancata".»

«Sembra difficilissimo.»

«Lo è.»

„Also hatte Michela recht“, sagt Simoncino schließlich.

„Meiner Meinung nach ja.“

„Ich dachte, ich würde kommunizieren.“

„Das hast du auch.“

„Wirklich?“

„Ja. Nur hast du die Sprache eines Postbeamten gesprochen.“

Simoncino lacht bitter.

„Und wie lerne ich die richtige?“

Mimma denkt einige Sekunden nach. Dann springt sie auf das Sofa.

„Gefühle sind wie Sprachen.“

„Wie meinst du das?“

„Zuerst lernst du das Alphabet. Du lernst zu erkennen, was du fühlst: Traurigkeit, Wut, Angst, Freude, Zuneigung.“

Simoncino nickt.

„Dann lernst du die Grammatik.“

„Und was soll das heißen?“

„Du lernst, Gefühle in Worte zu verwandeln. Statt zu sagen: ‚Ich habe eine Verringerung der allgemeinen Qualität meiner Tage wahrgenommen‘, sagst du: ‚Du hast mir gefehlt.‘“

„Das klingt unglaublich schwierig.“

„Das ist es.“



«E poi?»

«Poi arrivano le eccezioni.»

«Le eccezioni?»

«Certo. Come tutte le lingue. Ci sono emozioni confuse, emozioni contraddittorie, emozioni che non sai spiegare bene.»

«Quindi serve pratica.»

«Molta.»

«E tempo.»

«Molto.»

Simoncino resta a pensare. Poi guarda la gatta.

«Ho voglia di pasta con le vongole» dice Simoncino

«Il frigo è vuoto»

«Pazienza, vado a fare la spesa allora.»

Simoncino esce di casa e si avvia verso il supermercato all'angolo. Mentre cammina, ripensa a Michela, alle serate passate con gli amici e alle parole della Mimma.

Ripensa soprattutto a quell'idea delle emozioni come una lingua da imparare.

Non sa ancora da dove cominciare e nella sua testa c'è una grande confusione.

Ma, per la prima volta, quell'idea non gli sembra così impossibile.

„Und dann?“

„Dann kommen die Ausnahmen.“

„Die Ausnahmen?“

„Natürlich. Wie bei jeder Sprache. Es gibt verwirrende Gefühle, widersprüchliche Gefühle, Gefühle, die man nicht gut erklären kann.“

„Also braucht man Übung.“

„Sehr viel.“

„Und Zeit.“

„Sehr viel.“

Simoncino bleibt einen Moment nachdenklich. Dann schaut er die Katze an.

„Ich habe Lust auf Pasta mit Venusmuscheln“, sagt Simoncino.

„Der Kühlschrank ist leer.“

„Macht nichts, dann gehe ich eben einkaufen.“

Simoncino verlässt das Haus und macht sich auf den Weg zum Supermarkt an der Ecke. Während er geht, denkt er an Michela, an die Abende mit seinen Freunden und an Mimmas Worte. Vor allem denkt er an die Vorstellung, dass Gefühle wie eine Sprache sind, die man lernen muss. Er weiß noch nicht, wo er anfangen soll, und in seinem Kopf herrscht großes Durcheinander. Aber zum ersten Mal erscheint ihm dieser Gedanke nicht mehr ganz so unmöglich.